

Vanessa Akyeamah
Medizinische Fakultät Otto-von-Guericke-Universität
Fachbereich Geschichte, Ethik und Theorie der Medizin
Betreuung: Prof. Dr. Bettina Hitzer

Abstract

Medizinische Versorgung vietnamesischer Vertragsarbeiter in der DDR

Am 11. April 1980 wurde zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Sozialistischen Republik Vietnam ein Abkommen über den Einsatz vietnamesischer Vertragsarbeiter in der DDR geschlossen. Die Mehrheit der Angeworbenen waren junge alleinstehende Männer zwischen 18 und 35 Jahren. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit betrug vier Jahre. Obwohl das Abkommen öffentlich als "Vertiefung der brüderlichen Zusammenarbeit" propagiert und die vietnamesischen Arbeiter den deutschen Arbeitskräften sozialrechtlich gleichgestellt wurden, manifestierten sich schnell Probleme in der praktischen Umsetzung. Ein Problembereich, der sich aus dem Einsatz der vietnamesischen Vertragsarbeiter in körperlich anstrengenden und gesundheitsgefährdenden Arbeitsstellen ergibt, ist die Frage der medizinischen Versorgung.

Die geplante Dissertation soll die medizinische Versorgung vietnamesischer Vertragsarbeiter in der DDR mit einem besonderen Fokus auf Magdeburg und Umgebung untersuchen und erkunden, inwiefern sich der offiziell zugesicherte Versorgungsanspruch von der Versorgungsrealität unterschied. Der Fokus liegt auf gesundheitsbezogenen Aspekten, insbesondere auf dem Umgang mit Schwangerschaften, der Sexualaufklärung, der Verhütung und Schwangerschaftsabbrüchen. Des Weiteren werden die Abwicklung von Arztbesuchen, die Inanspruchnahme und Bezahlung medizinischer Leistungen sowie das Thema Pflichtuntersuchungen analysiert. Auch sollen die Erfahrungen der Vertragsarbeiter, insbesondere in Bezug auf psychische Belastungen wie Heimweh, Einsamkeit und Diskriminierung, näher beleuchtet werden.

Die Forschungsarbeit basiert auf einer breiten Palette von Quellen. Mithilfe von Oral-History-Interviews soll die Perspektive der Vertragsarbeiter einbezogen und Unterschiede zwischen Vertragsarbeitern verschiedener Herkunft sowie im Vergleich zu ostdeutschen Arbeitern herausgearbeitet werden. Zusätzlich sollen Dokumente aus dem Landesarchiv Sachsen-Anhalt, dem Stadtarchiv Magdeburg sowie dem Bundesarchiv herangezogen werden, um die politischen Vorgaben und Diskussionen ebenso wie Reaktionen aus der Gesellschaft zu rekonstruieren.

Der Fokus der Untersuchung liegt auf der Stadt Magdeburg sowie deren Umland. Dabei sollen insbesondere ehemalige Arbeitsstätten wie beispielsweise das VEB Bekleidungswerk Magdeburg und das VEB Gummiwerk Schönebeck in die Analyse einbezogen werden. Der zeitliche Schwerpunkt liegt in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre.